

Herderschule bleibt „volle Halbtagschule“

Weiterhin 60 Lehrerstunden für die Betreuung vor und nach dem Unterricht

Bad Pyrmont (wul). Der Satz „Alles bleibt, wie's ist“ mag zunächst wenig fortschrittlich klingen, bedeutet aber an der Herderschule in Bad Pyrmont vor allem Erleichterung: Sie bleibt ohne weitere Befristung „volle Halbtagschule“ und kann die dafür vorgesehenen 60 Lehrerstunden ohne Abstriche berücksichtigen. „Darüber freue ich mich natürlich“, sagt Schulleiter Hartwig Henke.

Lehrer versus pädagogische Mitarbeiter

Ursache dafür, dass es überhaupt zu Zweifeln kam, ob die Grundschule an der Humboldtstraße den Status „volle Halbtagschule“ abgeben und „verlässliche Grundschule“ werden muss, war ein Erlass

der alten SPD-Landesregierung. Danach sollten „bis spätestens Ende des Schuljahres 2005/ 2006 alle umgewandelt werden“ in verlässliche Grundschulen, erklärt Henke. An ihnen nämlich werden die Schüler vor und nach dem Unterricht von pädagogischen Mitarbeitern betreut. Was kostengünstiger ist, als voll ausgebildete Pädagogen einzusetzen. I

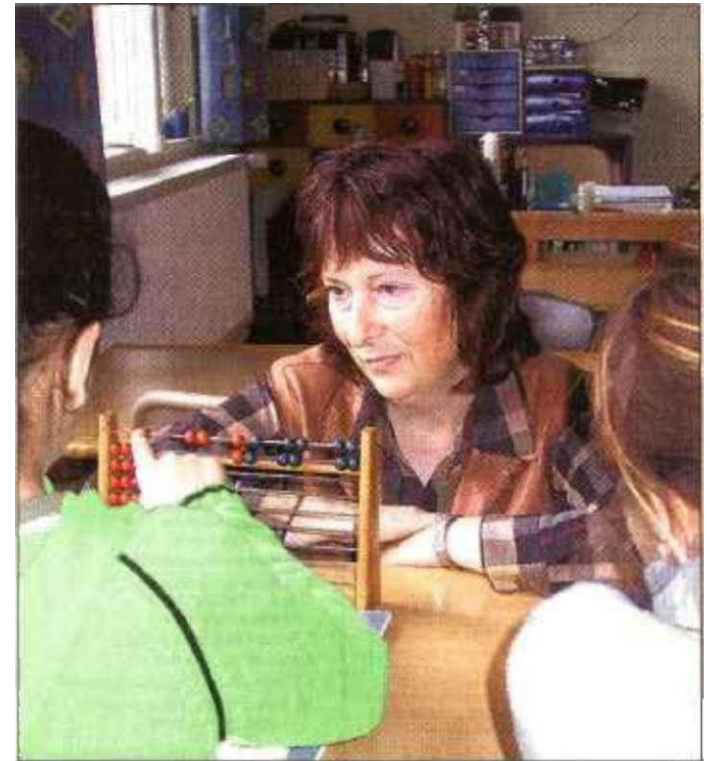
Henke hingegen möchte nach eigenem Bekunden, „dass Unterricht von Lehrern erteilt wird“ und meint damit auch die von den Grundschülern freiwillig oder auf Elternwunsch genutzten Angebote zwischen 7.55 und 8.30 Uhr und in der sechsten Stunde von 12.25 bis 13.10 Uhr. Das Förderangebot knüpfe in dieser Zeit dort an, wo der Un-

terricht aufhöre - und an welchen Stellen es bei den Kindern vielleicht noch hakt und wo sie gefördert werden können, wüssten jene Lehrer am besten, die auch sonst die Stunden erteilen.

Schulträger Bad Pyrmont „stimmt zu“

Die Frist, in der die Schulträger die Fortführung der „vollen Halbtagschule“ beantragen mussten, wäre in diesen Wochen ablaufen - so sah es der Erlass aus Sigmar Gabriels Zeiten vor. Zwar hat die CDU-Regierung in Hannover das Niedersächsische Schulgesetz geändert - die vollen Halbtagschulen, die zum 1. August 2002 bestanden haben, können fortgeführt werden. Doch die Mitglieder des Ver-

waltungsausschusses (VA) der Stadt Bad Pyrmont haben sich in ihrer jüngsten Sitzung dennoch mit dem Thema befasst. „Rein formal hätten wir jetzt umstellen müssen“, sagt Sabine Spiegel vom Fachgebiet Schulen über die Umwandlung in die andere Grundschulform. Daher habe die Stadt als Schulträger im VA „abschließend darüber entschieden“ und zugestimmt, dass die Herderschule das Angebot fortführen kann. Hätte er aber nicht müssen, klingt es anders lautend aus der Landesschulbehörde. Laut neuer Fassung des Schulgesetzes ist die Abstimmung des Schulträgers dann erforderlich, wenn die volle Halbtagschule vorzeitig aufgehoben werden soll - aber genau das wollte ja keiner der Beteiligten.



Lehrerin Martina Ziemann hilft den Schülern nach dem regulären Unterricht beim Rechnen.

Foto: wul